

Jahresbericht des Instituts für Praxisforschung 2017

Im Jahresbericht finden Sie einen Überblick über die Arbeiten des Jahres 2017 mit dem Rechenschaftsbericht des Präsidenten des Vereins Institut für Praxisforschung. Im letzten Teil geben wir Ihnen einen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2018.

Im neunten Jahr des Bestehens kamen im Vergleich zum Vorjahr vermehrt Anfragen an das Institut, neue Entwicklungen von Institutionen wissenschaftlich zu begleiten, und darüber hinaus auch mit Ideen zum "Lebenslernen" zu impulsieren. So entwickelten wir im Institut das Konzept einer *"trialen Bildung"*, die über die duale Bildung hinausgeht (siehe unten bei Berichten). Das Institut entwickelte dabei entsprechende Entwürfe für Schulkonzepte.

Als Experte in Diplom- und Ausbildungsfragen wurde die Institutsleitung für Gutachten regelmässig beansprucht. Publizistisch hat das Institut neben Fachartikel auch eine Sondernummer des Schulkreises im Frühling 2017 für alle Steinerschulen der Schweiz herausgegeben, ebenso ein Magazin für Fremdsprachenunterricht ("Rundbrief"), s. unten.

Die Flüchtlingspädagogik trat im Jahre 2017 etwas mehr in den Hintergrund. So wurde die Website NFP umgetauft in "Netzwerk für Projekte" um die online-Plattform für verschiedene Projekte und Initiativen zur Verfügung zu stellen. Der Beitrag des Instituts bestand in der wissenschaftlichen und fachlichen Beratung von Innovationen in der Pädagogik.

Arbeitsbereiche und Projekte

Parzival Schule Karlsruhe und Waldorf Campus Fellbach Stuttgart

Das Institut wurde angefragt, die beiden Schulen in Deutschland zu beraten, damit diese das Konzept "arbeitend lernen..." bzw. des dualen/trialen Aufbaues der Oberstufe umsetzen können. Ein Schwerpunkt bilden die Schülerfirmen und die Praktika. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen konnte erfreulich anlaufen. Die Beratung des Institut wurde gesucht, weil es dem Bedürfnis dieser beiden Institutionen im Bereich des "LebensLernens für Oberstufen" entspricht.

Arbeitsgemeinschaft Schweiz

Schuljahr 2017/18

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz konnte erfolgreich fortgesetzt werden, basierend auf der Auftragsvereinbarung vom Schuljahr 17/18 für die drei beschriebenen Arbeitsbereiche.

Die drei Bereiche

WBT 2018 - Publizistische Arbeit

Das Institut wurde wiederum beauftragt die Weiterbildungstagung WBT im Januar 2018 zu begleiten im Hinblick auf eine publizistische Bearbeitung für alle Schulen und Lehrer. Dieses Jahr wurde vereinbart, einen Teil des Schulkreises in Wort und Bild zu erstellen inkl. Interviews und Vortragsnachschrift.

Gutachten und Behördenkontakte

Seit 10 Jahren besteht für Lehrpersonen, die an einer Rudolf Steiner Schule der Schweiz unterrichten möchten, ein Mandat der ARGE, z.H. der Schule ein Gutachten auszustellen. Entsprechende individuelle Gutachten und Empfehlungen von Absolvierenden von Ausbildungsstätten aus Deutschland und andern Ländern, die an einer Schweizer Steinerschule arbeiten wollen, werden durch das Institut für Praxisforschung erstellt.

Dieses Jahr kamen auch grundlegende Arbeiten dazu. Durch die an sich begrüssenswerte Entwicklung, dass sich neue Aus- und Weiterbildungsinitiativen in der Schweiz entwickelten, wurde es nötig, dass sich die KLS= Konferenz der Lehrerbildung Schweiz (an der alle Ausbildungen vertreten sind) auf einen transparenten Standard für Diplome einigen. Dazu erstellte das Institut in Rücksprache mit Prof. Dr. Diesbergen, PH Zug, für alle Teilnehmenden entsprechende Unterlagen. Diese wurden am 7.März 18 von der KLS gutgeheissen

Fast jede Woche gab es einzelne Anfragen zur Anerkennung von Diplomen und Anerkennungsfragen von Waldorfschul-Ausbildungen. Mit den Schulen des Kantons Zürich besteht eine schriftliche Vereinbarung einerseits mit den Schulen, andererseits mit den Behörden, die auf diese Gutachtertätigkeit offiziell abstellen.

Passerelle: Wie die Teilnehmerrunde der AG Förderziele Lehrerbildung anlässlich der Sitzung vom 6. Dezember 17 zum Thema Lehrerbildung feststellte, ist die bestehende Regelung mit der FHNW ausserordentlich zuvorkommend und positiv zu bewerten. Alle waren sich einig, dass damit umsichtig umgegangen werden muss mit einer entsprechenden wissenschaftlichen Begleitung auch seitens der Instituts-Kompetenzen. Dies wird weiterhin gewährleistet. so dass in Zukunft sich diese Übergangsmöglichkeit auch unabhängig von den bisherigen persönlichen Kontakten konsolidieren kann. Dies wird auch die nächsten Jahre demzufolge von Institut gut begleitet werden müssen.

Fremdsprachenunterricht

Neu hatte das Institut ein Forschungsprojekt im Kontext des Fremdsprachenunterrichts im Auftrag der ARGE übernommen. Vorerst handelte es sich um eine pädagogische Grundlagenarbeit zum Thema "Immersion und CLIL" (d.h. Fachunterricht in einer Fremdsprache) an Steinerschulen, wozu im Herbst 2017 *ein Rundbrief* (farbiges Magazin, hg. von T. Stöckli und V. Pohl) zur Verfügung gestellt werden konnte.

Das Institut erstellte Texte und trug die Bilder zusammen, machte Interviews und produzierte ein farbiges Print-Magazin und einen allen zugänglichen online-Rundbrief. Alle

Kosten, auch Druck- und Versandkosten, konnten vom Institut finanziert werden (dank der Förderung durch die ARGE im Rahmen der Jahresvereinbarung)

Mitarbeitende am Institut

Die personelle Besetzung des Vorstands wie auch die Verteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche im Vorstand blieb konstant. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands gestaltete sich weiterhin speditiv und unkompliziert.

Die Finanzen wurden von Jonas Bahr gewissenhaft begleitet, wobei die Buchhaltung wiederum vom Treuhandbüro Uebelhart, Solothurn geführt wurde. Die Beratung zu den Finanzen war durch Jonas Bahr weiterhin gewährleistet, sein Expertenwissen in diesem Feld und seine Verbundenheit mit dem Institut seit Beginn sind wichtig.

Laura Stöckli-Rains war beratend im strategischen Bereich tätig, ebenso im Bereich der wissenschaftlichen Grundlagen der Methodik zum Fremdsprachenunterricht, sie brachte ihre Erfahrungen ein in der 2015 angelaufenen Fremdsprachenausbildung der AfaP, siehe dazu: www.afap.ch/fachmodule/fremdsprachen.

Mit Dr. David Parker blieb trotz der räumlichen Entfernung der Kontakt durch Mailverkehr und Telefonkonferenzen gewährleistet. Wir sind erfreut, einen so erfahrenen wissenschaftlich fundierten Praxisforscher und bekannten Buchautor im Vorstand zu wissen, er publizierte auch 2017 wieder neue und wissenschaftlich hochrangige Bücher.

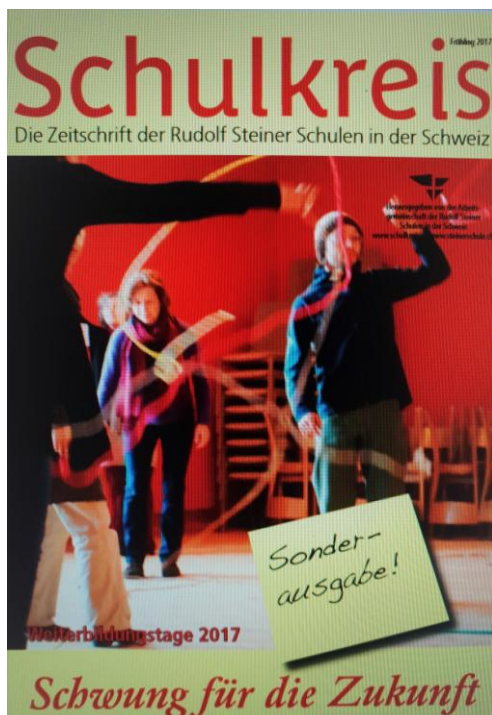
Als Institutsleiter betreute ich alle laufenden Arbeiten und wurde hierbei entsprechend der verschiedenen Aufgabenbereiche von den jeweiligen Mitarbeitern unterstützt.

Danken möchte ich auch dieses Jahr besonders Gerwin Mader, der dem Institut bei Bedarf in ehrenamtlicher Tätigkeit behilflich war und als freier Mitarbeiter des Instituts seinerseits die Impulse der Praxisforschung und des "arbeitend Lernens" sowohl an der AfaP als Praxisleiter wie auch in seinen Schulkontakten (auch im Ausland) vertrat und sich engagiert dafür einsetzte.

Allen Mitarbeitenden des Instituts und den Mitgliedern des Vorstands meinen herzlichen Dank für die engagierte und zuverlässige Arbeit!

 www.institut-praxisforschung.ch > [Das Institut](#) > [Mitarbeitende](#)

Publikation „Sonderausgabe Schulkreis“ Frühling 2017



Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) hat das Institut ein Sonderheft des Schulkreises zum Thema „Mittendrin“ erarbeitet. Diese wurde im Rahmen der grossen Weiterbildungstagung aller Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein allen Kollegien zur Verfügung gestellt.

Publikationen zum Thema „Praxisforschung“



Das Institut für Praxisforschung hat unter der Leitung von Thomas Stöckli in mehrjähriger Arbeit versucht die anthroposophische spirituelle Forschung zu verbinden mit einem akademisch fundierten Forschungsansatz, der qualitativen Sozialforschung bzw. der Praxisforschung. Ein Nachdruck durch den Bund der Waldorfschulen, Forschungsstelle Stuttgart war 2016 nötig und konnte realisiert werden. Ebenso wurden die Kerngedanken in die Sprachen Englisch und Spanisch in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Sektion am Goetheanum übersetzt für ihre Forschungswebsite.

Link:

<https://www.institut-praxisforschung.com/forschung-entwicklung/praxisforschung/>

<http://www.waldorf-resources.org/home/>



Zweimal jährlich stellt das Institut neue Texte zu "Innovationen im Fremdsprachenunterricht" zusammen. Darüber hinaus druckt es dieses farbige Magazin und verschickt es an alle Steinerschulen. Diese Ausgabe befasste sich mit dem neuen Gebiet CLIL (Content and Language Integrated Learning), vor allem anhand von aktuellen Praxisbeispielen. Den theoretischen Hintergrund stellte das Institut auf seiner Website als Forschungspapier zur Verfügung.

Link:

<https://www.institut-praxisforschung.com/publikationen-und-downloads/studienhilfen/>

Gutachten für Lehrdiplome



Das Institut ist im Rahmen eines Mandats der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) für die Bearbeitung von Fragen zur Anerkennung und Qualifizierung bzw. Nachqualifizierung bei schweizerischen und ausländischen Ausbildungsdiplomen von Lehrkräften zuständig, die bereits an einer Rudolf Steiner Schule tätig sind oder aber eine entsprechende Lehrtätigkeit anstreben. In diesem Zusammenhang arbeitet das Institut direkt mit den Erziehungsbehörden der Kantone zusammen, indem es z.B. für das Volksschulamt Zürich (VSA) entsprechende Gutachten für LehrerInnen ausstellt.

Darüber hinaus bearbeitet das Institut auch Anfragen von Absolventen anthroposophischer Lehrerbildungsstätten, welche ein Studium an einer staatlichen Hochschule aufnehmen möchten.

Finanzbericht

Das Ziel des Instituts vor neun Jahren war die Schaffung transparenter und ökonomisch realistischer Finanzplanung, die dem Institut ein langfristiges Bestehen sichert. Aus diesem Grund wurden ausschließlich diejenigen Projekte und Forschungsvorhaben umgesetzt, die mit gesicherter Finanzierung realisiert werden konnten. Das Institut sollte übersichtlich und klein bleiben und sich vor allem auf eine fundierte wissenschaftliche Grundlagenarbeit stützen können.

Zur Finanzierung dieser Grundlagenforschung und Forschungsvorhaben wäre das Institut auf die finanzielle Unterstützung auch von Stiftungen angewiesen. Es ist aber bestrebt, die nötigen finanziellen Mittel durch Auftragsarbeiten und Projekte zu erwirtschaften, denn es konnten bisher noch keine Stiftungen gefunden werden, die das Institut für Grundlagenforschung zu unterstützen bereit waren. Um die finanzielle Konsolidierung und der Infrastruktur des Instituts trotzdem zu gewährleisten und vor allem die Kosten für die Anschaffung von wissenschaftlicher Literatur (stellte Hauptausgabe dar) und alle anfallenden Spesen zu ermöglichen, war auch im Jahr 2018 ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement oder bescheidener Honorare der wenigen freien Mitarbeiter erforderlich. Die Kontinuität konnte durch die Institutsleitung gewährleistet werden, wobei der Leiter im zurückliegenden Jahr aufgrund der Finanzlage auf eine entsprechende Honorierung zugunsten des Instituts und dessen Infrastruktur wiederum verzichtete.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die dem Institut Vertrauen geschenkt haben. Wir danken speziell dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein für die gute Zusammenarbeit und den Verantwortlichen der Schulen "Parzival Zentrum" in Karlsruhe und dem Waldorf Campus Fellbach bei Stuttgart.

Ausblick auf 2018

Die obigen Arbeiten und Mandate werden wie bisher weitergeführt, die Beratungen in Karlsruhe zu einer neuen Oberstufe für die beiden Institutionen Parzival Zentrum und Campus Fellbach werden fortgesetzt. Ebenso werden die Aufgabenbereiche im Auftrag der ARGE (siehe oben) weitergeführt.

Die Finanzen bleiben bescheiden, denn es stehen vorderhand keine Fördergelder für Grundlagenforschung in Aussicht. Generell bleibt das Institut dem Grundsatz treu, in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und sozialen Projekten nicht finanzielle Aspekte, sondern den Bedarf an qualitativer Entwicklung und sozialem Engagement im Vordergrund zu sehen. So wird das Institut dank der oben aufgeführten Projekte und Aufträge auch im Jahr 2018 "klein, aber gesund" über die Runden kommen.

Für den Vorstand des Instituts für Praxisforschung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Stöckli', written in a cursive style.

Dr. Thomas Stöckli

Leiter des Instituts